Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Bilderbuch Gottes. Regie: Heinz Nitsche, 1959; Verleih: Unartisco; deutsch. Dokumentarfilm über die Tier- und Pflanzenwelt der Steiermark und des Burgenlandes im Ablauf eines Jahres. Sehenswerte Naturaufnahmen. (II) Cf. Bespr. Nr. 18, 1960.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Hell bent for leather (Unerbittlichen, Die). Regie: George Sherman, 1960; Verleih: Universal; englisch. Ein fälschlicherweise des Mordes Verdächtigter flieht und sucht selbst den Mörder. Bei gutem Spiel und einprägsamer Photographie doch nicht mehr als eine Routineproduktion der Wildwestgattung. (II–III)

Anne Bäbi Jowäger. Regie: Franz Schnyder, 1960; Verleih: Praesens; deutsch. Verfilmung des gleichnamigen Werkes von Jeremias Gotthelf, im Schwankhaft-Episodischen haftend und nur selten anklingend an die tiefere geistige Dimension der Vorlage. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 18, 1960.

All the young men (Im Sperrfeuer eingekesselt). Regie: Hal Bartlett, 1960; Verleih: Vita; englisch. Geschichte aus dem Koreakrieg. Die Idee der Kameradschaft zwischen Schwarzen und Weißen als ethisches Positivum. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Division Brandenburg. Regie: Harald Philipp, 1960; Verleih: Victor; deutsch. Kriegsfilm um zwei Unternehmen deutscher Sonderkommandos in Bulgarien und Rußland. Keine geistig hochstehende Bewältigung der Vergangenheit, sondern eher ein verprimitivierender Reißer. (III–IV)

Five branded women (Fünf ausgezeichnete Frauen / Jovanka und die andern). Regie: Martin Ritt, 1959; Verleih: Starfilm; englisch. Kriegsfilm um fünf jugoslawische Partisaninnen, der eher als Amazonen-Geschichte mit zügiger Starbesetzung denn als ein künstlerisch und ethisch vertieftes Werk anzusprechen ist. (III–IV)

Plein soleil (Nur die Sonne war Zeuge). Regie: René Clément, 1960; Verleih: Sphinx; französisch. Versuch des «perfekten Verbrechens» durch einen kalt berechnenden jungen Mann. Die Trostlosigkeit seines Zustandes und Handelns erhellt vor allem durch die bewußt kontrastierende strahlende Farbphotographie und den gefühlshaften Einschlag der Musik. (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 19, 1960.

IV. Mit Reserven

Adua e le compagne (Adua und ihre Gefährtinnen). Regie: A. Pietrangeli, 1960; Verleih: Columbus; italienisch. Geschichte von vier Prostituierten, die ein ehrbares Leben beginnen, aber wieder ins alte Elend zurückgestoßen werden. Bei vielleicht guten Absichten weder ethisch noch in der filmischen Gestaltung überzeugend. (IV)

Amérique insolite vue par un français, L' (USA ohne Maske). Regie: François Reichenbach, 1959; französisch. Ein interessanter und gekonnter Dokumentarfilmbericht über uns ungewohnte Aspekte amerikanischen Lebens, von Gewinn allerdings nur für den reifen Filmbesucher. (IV) Cf. Bespr. Nr. 18, 1960.

Elefant im Porzellanladen, Der. Regie: Heinz Paul, 1958; Verleih: Birrer; deutsch. Deutsches Lustspiel um einen reichen Witwer, seinen Sohn und eine Zigeunerin: ohne wirklichen Humor, dafür plebeisch und öfters peinlich. (IV)

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

A double tour (Auf doppelter Spur). Regie: Claude Chabrol, 1959; Verleih: Sphinx; französisch. Meisterliches Können wird dazu benützt, ein unerquickliches Familiendrama mit möglichst vielen abstoßenden Einzelzügen zu schildern, und so der von uns abzulehnenden Modeströmung eines nihilistischen Pessimismus zu dienen. (IV–V).

A summer place (Sommerinsel, Die). Regie: Delmer Daves, 1959; Verleih: WB; englisch. Eine mit etwas Kinsey und Vulgärpsychologie angereicherte sentimentale Liebesgeschichte, in welcher zwei unglücklich verheiratete Menschen über den Ehebruch zu ihrem Glück gelangen und dadurch angeblich reif werden, der Liebesnot ihrer Kinder verstehende Hilfe zu schenken. Unannehmbare Auffassungen von Liebe und Ehe. (IV–V) Cf. Bespr. Nr. 18, 1960.

Piaceri del sabato notte, I (Call-Girls). Regie: Daniele d'Anza, 1960; Verleih: Marzocchi; italienisch. Kriminalistisch gefärbte Skandalgeschichte um ein Call-Girl-Unternehmen. Trotz einzelner positiver Elemente vermag der Film von seiner aufbauenden Absicht nicht zu überzeugen und bleibt mit seiner unerquicklichen Milieuschilderung bedenklich. (IV–V)

Informationen

■ Das Französische Katholische Filmbüro (O. C. F. C.) veranstaltete am 24./25. September dieses Jahres in Paris einen Kongreß über die Aufgabe des Filmkritikers. Vor allem nahmen dabei auch die Vertreter der Produktion das Wort. Mgr. Jean Bernard, Präsident des OCIC, hielt ein Referat über «La critique cinématographique chrétienne», das große Beachtung fand (es findet sich in der «Revue internationale du cinéma» Nr. 45, 25. Oktober 1960, Rue de l'Orme 8, Bruxelles 4).

■ Das Kino Moderne in Luzern führt seit Juli dieses Jahres am Samstag nur noch Studio-Aufführungen durch, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem dortigen Filmkreis. Das bedeutet nun auch in Luzern einen Einbruch in die Routineprogrammation, der vom filmkulturellen Standpunkt aus nur zu begrüßen ist.

■ In Zürich führt Dr. Hans Chresta, Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film, dieses Wintersemester in der Gewerbeschule wieder einen gründlichen Filmkundekurs von zwei Stunden pro Woche durch. Kursplan: Wie ein Film entsteht — Die technischen Prinzipien des Films — Kleine Filmgeschichte — Besuche und praktische Demonstrationen.

■ Der Mittelschulfilmklub Zürich arbeitet nun seit fünf Jahren. Ein Vorstand aus drei Lehrern und vier Studenten ist für die Auswahl der Filme und die geschäftlichen Belange verantwortlich. Der Klub ist in eine Unterstufe (16- bis 17jährige) und in eine Oberstufe (17- bis 20jährige) aufgeteilt. Die Mitglieder (gegenwärtig über 1300 Mittelschülerinnen und -schüler) beziehen Ausweise zu Fr. 4.—, die sie zum freien Besuch von sieben Filmen im halben